

## Herwart Pittack (Hrsg.): Plattdeutsches Lesebuch



Herwart Pittack (Hrsg.): Plattdeutsches Lesebuch taum Schmökern un Schnöckern, tausamensöcht un herutgäben von Herwart Pittack. Broschur, 14,8 x 21,0 cm, 180 Seiten

Bewertung: Noch nicht bewertet

**Preis**

Verkaufspreis 14,90 €

Steuerbetrag 0,97 €

[Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt](#)

**Beschreibung**



**Herwart Pittack**  
**Plattdeutsches Lesebuch**  
taum Schmökern un  
Schnöckern  
tausamensöcht un  
herutgäben  
von Herwart Pittack  
Broschur, 14,8 x 21,0 cm  
180 Seiten, 14,90 €

Wat kann man mit de plattdüütsch Sprak allens utdrücken! Wi wier dat gistern un wi is dat hüt? Dat „Lesebuch“ will 'n Oewerblick gäben. Na Reuter wü'r in't Paradies Plattdüütsch räd. Na de babylonische Sprakenverwirrung bild'te sik in't 12. un 13. Johrhunnert dat Mittelniederdüütsche herut. („Sachsenspiegel“). Dörch de Luthersche Bibelöwersetzung wü'r Hochdüütsch tau de Beamten- un Pasturnsprak. Dit har Utwirkungen up den Gebruk von 't Plattdüütsche, besonnens för de „schräben Schrift“. Oewer uppen Dörpen, in de lütten Städte, in bestimmte Gewarf, z. B. Seelüd, bleef Platt vörherrschend. Dat de olle Fritz mit siene Soldaten ut Bramborg Platt spraken hett, is weniger bekannt. Dat 19. Johrhunnert wier 'n Höhepunkt för de plattdüütsche Literatur (Groth, Reuter, Brinkmann, Stillfried u. a.). Tau 'n „Lesebuch“ gehürt ok, dat man bi Fählern von de annern meckert. Oewer eins blifft: „Wenn du nich weitst, ob ‚mir‘ orrer ‚mich‘, räd Plattdüütsch mien Soehn, denn verspräkst di nich“.

ISBN 978-3-89998-381-4